

Total	Arbeits	Total
Arbeits	Arbeits	Arbeits
7975	50	8025
7216	50	7266
7493	50	7543
1193	50	1243
3453	50	3503
1380	50	1430
1380	50	1430
1407	50	1457
1299	50	1349
4335	50	4385
4335	50	4385
4430	50	4480
1056	50	1106
4013	50	4063

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
\$2.00 pro Jahrgang.
Einzelne Nummern 5 Cts.
Anmeldungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zoll einjährig für die
erste Einrichtung, 25 Cents pro Zoll für
nachfolgende Einrichtungen.
Kontingente werden zu 10 Cents pro
Seite wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine christliche katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbe-
dingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.ä. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Bischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

15. Jahrgang, No. 32. Münster, Sask., Mittwoch, den 4. Oktober 1916. Fortlaufende No. 648.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Wednesday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.

ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
reil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Paris, 25. Sept. — Das Kriegs-
amt meldet, daß deutsche Truppen
in der Nähe von Verdun letzte Nacht
einen Angriff auf das Vaux-Chapire-
Gebirge gemacht haben, derselbe
aber erfolglos gewesen sei. In der
Nacht vom 24. zum 25. Sept. war-
fen 12 französische Flieger 98 Bom-
ben auf Dorf und Bahnhof Gusa-
card. In derselben Nacht warfen 7
französische Flieger 50 Bomben auf
Fabriken in Thionville (Diederhoh-
sen) und Rombach, sowie auf den
Bahnhof zu Andun-le-Romain.
Zu Rombach sah man im Gefolge
des Bombardements Flammen aus-
brechen.
London, 25. Sept. — Zur Zeit,
als die Zeppeline ihren Streifzug
nach England unternahm, wurde
die britische Flottenflotte von Grim-
sby in der Nordsee von deutschen
Tauchbooten angegriffen und 12
Schiffe versenkt. Man glaubt, daß
die Tauchboote die Zeppeline be-
gleiteten, um ihnen beim Überflie-
gen des Meeres Schutz zu verleihen.
Athen, 25. Sept. — Dreißigtun-
send Rebellen kontrollieren jetzt die
Insel Kreta, nachdem sie Ganea und
Geracion besetzt haben. Eine mehr-
ere tausend Mann starke Truppen-
macht der Rebellen umzingelte Co-
nea, die Hauptstadt Kretas, und die
Garnison ergab sich ohne Schwert-
streich. Nur eine verschwindend
kleine Zahl Soldaten leistete schwa-
chen Widerstand. Das Militär soll
sich den Revolutionären angeschlossen
haben. (Während der letzten
100 Jahre sind auf der Insel Kreta
elf Revolutionen vorgekommen.
Dieselben Männer, welche die Revo-
lution im Jahre 1907 ansetzten,
stehen auch heute an der Spitze der
dortigen Revolution.)
Kopenhagen, 25. Sept., über
London. — Eine amtliche Meldung
des Berliner Tageblatt besagt,
85 britische und französische Kriegs-
schiffe mit 70,000 Mann an Bord
lägen vor der griechischen Haupt-
stadt Athen vor Anker. Admiral
Touret befehligt diese Flotte.
Lissabon, über Paris, 25. Sept.
— Eine heute ausgegebene amtliche
Mitteilung des Kriegsministeriums
meldet eiten ausgebehten Ein-
marsch portugiesischer Truppen in
Deutsch-Ostafrika. Die Meldung
lautet: „Nach Ueberstreiten des
Nyomua-Flusses rückten unsere Kol-
onnen 8 Meilen vor und besetzten
Niobo. Die linke Kolonne besetzte
Katiubus und die deutschen Kaiser-
nen und drang dann gegen Nacoco
vor. Die Truppen im Zentrum
und auf dem rechten Flügel, welche
auf Migomba marschieren, langten
in Tafeto an der Nyomua-Bucht an.
Der Feind zog sich in der Richtung
auf Sasawara westlich von Lindi
zurück. Die Eingeborenen unter-
werfen sich willig den Portugiesen.“
(Deutschland hat am 9. März Por-
tugal den Krieg erklärt, und einen
Monat später meldete der portugie-
sische Militärkommandant in Afrika,
daß er Nionga, einen Hafen an der
Grenze von Portugiesisch- und
Deutsch-Ostafrika, besetzt habe.
Seitdem wurde von der Tätigkeit
der Portugiesen nichts mehr gehört.
Der größere Teil der Kolonie ist in
Händen der Belgier und Sudafrika-
ner, wie London und Havre mel-
deten.)
Berlin, über London, 26. Sept.
— Der gestern von der deutschen
Heeresleitung ausgegebene Tages-

bericht meldet: „Der ungeheure
Artilleriekampf zwischen Ancre und
Somme dauert fort. Die deutsche
feindliche Vorstöße im Gebiet von
Rancourt und Bouchavesnes schlu-
gen fehl. Am Samstag wurden
schwache französische Handgranaten-
angriffe beim Thionmont-Werk
(Verdun-Front) abgewiesen. Ges-
tern schlugen vier starke französische
Handgranatenangriffe nordwestlich
von Souville ab. In den zahlrei-
chen getrigen Luftkämpfen schossen
wir 9 Aeroplane herab. Unsere
Ballonabwehrgeschütze haben in den
letzten paar Tagen vier Flieger ab-
geschossen. In einem feindlichen
Luftangriff auf Lens wurden 6 Bür-
ger getötet und 28 schwer verletzt.
— Ostfront: Samstag wieder ein-
genommene Stellungen bei Rajan-
now wurde gegen wiederholte star-
ke Gegenangriffe der Russen be-
hauptet. Zwischen Jkota Lipa und
Karajunka machten die Russen ver-
gebliche Angriffe. Feindliche Ab-
teilungen, die zeitweilig in die von
den Türken gehaltenen Stellungen
eindrangen, mußten dort 142 Ge-
fangene zurücklassen. In der Ge-
gend von Lubowa in den Karpathen
wurden Angriffe der russischen Trup-
pen abgewiesen. — Rumänische
Truppen haben wieder die Anhöhen
zu beiden Seiten des Szurdul- und
Balkan-Passes besetzt. Alle rumä-
nischen Angriffe gegen die deutschen
Stellungen wurden abgeschlagen,
auf Befehl des Oberkommandos
aber wurden die österreichisch-deut-
schen Truppen von dort zurückgezogen.
Die Kämpfe in der Dobrub-
scha südlich der Linie Cobadin-
Zoprai Sari waren für die verbün-
deten Truppen erfolgreich. Die Fe-
stung Bularest wurde von einem
unserer Luftschiffe bombardiert.“
Sofia, über London, 26. Sept. —
Ein am Sonntag ausgegebener Ber-
icht der bulgarischen Heeresleitung
sagt, daß die bulgarischen Truppen
an der westlichen Flanke ihrer Linie
in Mazedonien ihre Stellungen auf
der Kaimacalan-Höhegebirge mit Er-
folg gegen wiederholte Angriffe der
Entente-Truppen behauptet haben.
In jedem Falle ließ man die feind-
lichen Sturmkolonnen bis nahe an
die bulgarische Linie heran kommen,
in die sie nicht eindringen konnten,
vielmehr mit starken Verlusten wie-
der nach ihren alten Stellungen zu-
rückgehen mußten. Abteilungen
der Alliierten, die auf dem östlichen
Struma-Ufer einige Dörfer angrif-
fen, wurden über den Fluß zurück-
geworfen.
London, 26. Sept. — Ein am
Montag von der britischen Heeres-
leitung ausgegebener Bericht meldet
von der mazedonischen Front, daß
sich nichts von Bedeutung ereignet
hat.
London, 26. Sept. — In einer
kurz nach Mitternacht ausgegebenen
amtlichen Meldung heißt es: „Mehr-
ere feindliche Flugzeuge suchten
gestern abend zwischen 10 und 12
Uhr die östliche und nordöstliche
Küste heim. Eine Anzahl Bomben
wurden abgeworfen. Auch an der
südlichen Küste wurde ein feindlicher
Luftkreuzer gesichtet.“
Wien, über London, 26. Sept. —
„Es ist jetzt festgestellt worden, daß
eine Sprengung der Höhe des Mon-
te Cimone von Oberleutnant Laker
trotz seiner Verwundungen ausge-
führt worden ist, und daß dadurch
eine ganze italienische Kompagnie
verschüttet wurde. Die Zahl der
Georgenen hat sich auf 427 ver-

mehrt. Zwei Maschinengewehre
wurden erbeutet.“
Berlin, 26. Sept. — Es wird
heute zugegeben, daß die Deutschen
an der Somme-Front den kolossalen
Menschenmassen seit Beginn
der Offensive weichen und mehrere
Dörfer aufgeben mußten. In dem
Bericht heißt es: „Die Anjanterie
der Alliierten legte nach furchtbaren
vierstägiger artilleristischer Vorbe-
reitung gemeinsam zum Sturm an.
Der Angriff begann gestern Mittag
und wüthete bis tief in die Nacht
hinein. Zwischen dem Ancre-Fluß-
und Beaucourt l'Abbaye wurde
die Offensive zum Halten gebracht
und brach vor unsern Drahtver-
hauungen mit ungemein schweren Ver-
lusten für den Feind zusammen.
Der Erfolg, den der uns an Zahl
weit überlegene Feind östlich von
Beaucourt l'Abbaye errang, muß
von uns zugegeben werden; mehr-
ere Dörfer auf der Linie Gueude-
court-Bouchavesnes gerieten in den
Besitz der Briten und Franzosen.
Wir mußten auf das Leben unserer
heldenmütigen Mannschaft bedacht
sein, welche der vereinten feindlichen
Hauptmacht gegenüberstand und in
der Verteidigung sowie im Angriff
das Menschennützlichste leistete.
Ueberwältigend war die Anzahl der
vom Feind ins Gefecht geführten
Geschütze. Was die Kriegsinindustrie
der Welt bei monatelanger Arbeit
geschaffen, wurde in dieser Schlacht
gegen uns in Anwendung gebracht.
Bei Bouchavesnes und weiter süd-
lich der Somme wurden wiederholte
feindliche Angriffe von unseren
Truppen siegreich abgeschlagen. Ein
Angrifer erlitten furchtbare Ver-
luste.“
London, 26. Sept. — Cambes,
die Hauptflüge der deutschen Ver-
teidigungslinie Peronne-Bapaume,
ist von den Briten nach 18stündigem
wütendem Kampfe genommen wor-
den. So meldete heute nachmittag
General Haig. Der britische Erfolg
ist wohl der bedeutendste seit Be-
ginn der Sommer-Offensive. Die
Deutschen, die sich mit größter Tap-
ferkeit schlugen, haben schwere Ver-
luste erlitten und verloren 1500 Ge-
fangene und beträchtliches Kriegs-
material. Es war den Deutschen
zur Unmöglichkeit geworden, sich
noch länger in Cambes zu halten,
da die Artillerie der Alliierten alle
Verteidigungsstellen zerstört hatte
als strategisch wichtiger Punkt
hatte Cambes alle seine Bedeutung
verloren, aber dennoch hielten sich
die Deutschen dort mit größter Hart-
näckigkeit. Die britischen Truppen
dringen jetzt weiter in der Richtung
auf Bapaume vor. Auch die Fran-
zosen sind letzte Nacht weiter vorge-
drungen und haben das Dorf Fre-
court erobert, nachdem sie mehrere
deutsche Angriffe abgeschlagen hat-
ten.
Berlin, 26. Sept. — Der kom-
mandierende General in Münster,
Westfalen, zu dessen Distrikt auch
Essen gehört, berichtet, daß am
Nachmittag des 24. Sept. mehrere
feindliche Flieger über dem Vor-
stadtgebiet von Essen erschienen und
auch eine Minute über der Stadt
selbst waren. Sie warfen mehrere
Bomben ab, welche aber meist kei-
nen Schaden anrichteten. Es er-
reigneten sich keine Brände.“
Berlin, 26. Sept., über London.
— Leutnant Wutgens, nachhaupt-
mann Völke wohl der erfolgreichste
deutsche Flieger, ist in einem Ge-
fecht mit mehreren feindlichen Flie-

gern gefallen. Er hatte vor kur-
zem seinen 14. Gegner abgeschossen
und war Ritter des Ordens Pour
le Merite.
London, 27. Sept. — Eine draht-
lose Depesche von Rom besagt, daß
das griechische Kabinet entschlossen
ist, zurückzutreten, und daß der Kö-
nig gleich darauf einen Austritt aus
das Volk erlassen wird. Dieser Be-
richt ist amtlich nicht bestätigt, doch
nimmt man in heftigen diplomati-
schen Kreisen an, daß Griechenland
bald in den Krieg auf Seiten der
Alliierten eintreten wird. Depes-
chen aus Athen melden, daß grie-
chische Soldaten in Massen desertie-
ren und sich den Rebellen anschlie-
ßen. Die meisten Deserteurere wen-
den sich nach Saloniki. Der grie-
chische Kreuzer „Louchi“ soll sich in
Händen der Revolutionäre befin-
den.
Berlin, 27. Sept., über London.
— Amtlich wird heute gemeldet:
„Die Briten haben beiderseits Cour-
cellette-Gebirge gewonnen, nachdem
alle ihre vorhergehenden Angri-
ffe blutig von unseren Truppen
abgeschlagen worden waren. An-
dere britische Vorstöße weiter östlich
und vereinte französisch-britische An-
griffe bei Les Boeufs und südlich
von Morval bis nach Bouchavesnes
wurden von uns abgewiesen. Thiep-
val befindet sich in Händen der Bri-
ten.“
Paris, 27. Sept. — An dem fran-
zösischen Arme-Journal wird die
Schlacht an der Somme seit Beginn
der Offensive bis heute besprochen.
Es heißt darin, daß man seit dem
1. Juli etwa 70 Quadratkmeilen Ge-
biet der Deutschen abgerungen;
30,000 Mann gerieten in Gefangen-
schaft, 144 Geschütze, meistens sol-
che von schwerem Kaliber, sowie 500
Maschinengewehre wurden von den
Alliierten erobert. Ferner heißt es,
daß die Deutschen seit Beginn
der Offensive 67 neue Divisionen
und 17 Bataillone in den Kampf
gestellt haben. Auch Thiepval, das
sich wochenlang gegen die britischen
Angriffe verteidigte und das Vor-
gehen der Briten erschwerte, ist nun
ebenfalls von den Deutschen ge-
räumt worden. Während der
Kämpfe am Mittwoch und Dienstag
wurden von den Franzosen 1200
und von den Briten 1500 Deutsche
gefangen genommen.
London, 27. Sept. — Ganz Lon-
don ist über die jüngsten Erfolge
der Alliierten in Jubel. Es heißt,
daß seit der Schlacht an der Marne
die Alliierten keine größeren Erfol-
ge aufzuweisen hatten als gerade
jetzt an der Somme-Front. Man
ist der Eroberung der Städte Bapa-
ume und Peronne um ein gutes
Stück näher gerückt, und britische
Militärtruppen geben sich der Hoff-
nung hin, daß beide Städte inner-
halb 14 Tagen in den Besitz der
Alliierten fallen werden. General
Haig meldet heute, daß während
der zweitägigen Kämpfe zwischen
3000 und 4000 Deutsche gefangen
wurden.
Paris, 27. Sept. — Das Kriegs-
amt meldet, daß die Deutschen letzte
Nacht keine Gegenangriffe nördlich
der Somme machten. Südlich der
Somme legten sich die Franzosen
in den Besitz eines östlich von Ber-
mandovillers gelegenen Gehölzes.
Paris, 28. Sept. — Von der ma-
zedonischen Front wird berichtet:
Die Bulgaren eroberten mehrere
Höhestellungen bei Kaimacalan,
erlitten aber so schwere Verluste,

daß sie nicht wieder zum Angriff
übergingen. Alle anderen bulgari-
schen Angriffe wurden von uns ab-
geschlagen.
Berlin, 27. Sept. — Von der Ar-
meegruppe Madonen werden keine
bedeutenden Ereignisse gemeldet.
Luftfahrzeuge greifen übermüde Au-
farscher an. Laut Nachrichten aus
Bularest wurden dabei 65 Personen
getötet.
Wien, 28. Sept. — Amtlich wur-
de gestern gemeldet: An der ru-
mänischen Front wurden der Bul-
kan- und Szurdul-Pass vor einer
weitgehenden Umgebungsbe-
wegung starker feindlicher Kräfte wie-
der geräumt. Im Raume von Her-
mannstadt entwickeln sich neue Ge-
fechte mit den verbündeten deutschen
und österreich-ungarischen Truppen
als Angreibern. Südlich Szetely-
Udoarhely warf ein kroatisches
Landwehrbataillon überlegene Ab-
teilungen des Feindes nach erbitt-
ertem Handgemenge zurück. An
der Dreiländer-Gebirge wurde südwest-
lich Dornavatra ein russisch-rumä-
nischer Vorstoß vereitelt. In der
Sudohede von Galizien legte der
Feind seine Angriffe mit unvermin-
deter Heftigkeit fort. Alle seine
Anstrengungen schlugen vor dem
heldenhaften Widerstand der im Lu-
dowa-Abchnitt kämpfenden deut-
schen Truppen vollständig fehl.
Nordöstlich Pospelitsy brachen ges-
tern zahlreiche russische Angriffe
unter schweren Verlusten für den
Feind ab.
London, 28. Sept. — General
Haig berichtete heute nachmittag,
daß der Kampf an der Somme seit
bestem Montag ununterbrochen fort-
gesetzt wird und daß die Briten
weitere Gewinne an Grund und
Boden zwischen Martinpuich und
Gueudecourt zu verzeichnen ha-
ben. Der neue britische Vorstoß
brachte die Linie des Generals Haig
dicht an das Dorf Beaucourt l'Ab-
baye heran; östlich davon enthielt
wurden gestern feindliche Gräben
in einer Länge von 2,000 Yards er-
obert. Diefe Militärrückführer sind
der Meinung, daß die Deutschen
die dortigen Stellungen binnen kur-
zem werden aufgeben müssen.
Sofia, 28. Sept. — Amtlich wur-
de gestern abend berichtet: „An der
Stara Rereowta Hügelkette machte
eine unserer Abteilungen bei dem
Dorf Bredimca einen Angriff auf
ein französisches Bataillon des
Regiments Nr. 242. Unsere Trup-
pen zerstreuten die vollkommen
überreichten Franzosen, nahmen
mehrere Tausend von ihnen gefan-
gen und erbeuteten neben anderm
Kriegsmaterial ein Maschinenge-
wehr. Wir eroberten feindliche
Schützengräben bei dem Dorf
Cromnic im Bapometangriff und
sanden dort 30 Tote des Feindes. Bei
den Dörfern Pishoberi und Armen-
to machten wir Gegenangriffe auf
drei Bataillone des Feindes, die
mit Zurücklassung vieler Toter und
Verwundeter entflohen. Westlich
von Florina schlugen wir drei auf-
einander folgende Angriffe der
Franzosen zurück. Der Feind er-
litt schwere Verluste und zog sich
zurück. Nach zehn Tagen, in denen
die ganze serbische Drina-Division
in erbitterten Angriffen auf die Höhe
von Kaimacalan aufgerieben war,
griffen wir den Feind mit großem
Nachdruck an und zwangen ihn, auf
der ganzen Linie zurückzugehen. Die
Kämpfe sind noch im Gange und
stehen für uns äußerst günstig. Am
(Fortsetzung auf Seite 8)

Obst!
Münster.
California Trauben,
...
Frauen, Kinder,
...
Nabe der Post-Office,
Münster, Sask.
tragen
Kaden an den
... zu halten:
Sept.
er.
Landschaft, ihre
Tagen zu be-
... n, Sie vor den
... es gut zu bedie-
... Ihnen geboten.
user
Sask.
um
Lieferrn!
... haben, welche
... des oder Stalles,
... nben Ideen von
... Broviny angeheilt
... ingender zu wirt-
... ur in Standard-
... stellen, und Sie
... Sie aufzuweisen,
... er erwidert wird,
... nen Abbildungen
... igt.
ANY, LTD.
Security
er Co., Ltd.
OLDT, SASK.
... diesen Herbst wohl
uholz
es Baumaterial
... mitte einen Teil Ihres
...arfs bei mir.
... t ä t s = Ware
... higen Preisen.
... ungen stehen Ihnen
... Diensten.
Lumber Co., Ltd.
etter" Products
me - Builders.
Dracht, Manager.
erung aller Kranken
ie wundenentfernen
antisch, Seilmittel
... (schon seit 100 Jahren)
... werden sofortige
... haben von Johns
... d alleinigen Ver-
... en entspricht. Seilmittel
... und Wund:
... E. G., Cleveland, Ohio,
... der Drucker 200,
... sungen u. f. d. h. d. d. d.